

CHECKLISTE für Ihren UMZUG



Nutzungsvertrag / Mietvertrag kündigen

Für Mieter gilt in der Regel eine Kündigungsfrist von drei Monaten. Die Kündigung muss spätestens bis zum dritten Werktag eines Monats beim Vermieter eingegangen sein, dann gilt die Kündigung mit Frist zum Ende des übernächsten Montags. Im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) heißt es dazu in § 573c: *„Fristen der ordentlichen Kündigung. (1) Die Kündigung ist spätestens am dritten Werktag eines Kalendermonats zum Ablauf des übernächsten Monats zulässig.“*

Sobald Sie Ihren neuen Mietvertrag/Nutzungsvertrag unterschrieben haben und Ihnen die Wohnung sicher ist, kündigen Sie Ihren aktuellen Vertrag. Prüfen Sie bei einer Vorabnahme mit Ihrem Vermieter und ggf. mit dem Mieterverein, ob Sie vor Ihrem Auszug noch sogenannte Schönheitsreparaturen vornehmen müssen.

Bei Genossenschaften gibt es keine Kautions. Stattdessen müssen Mitglieder als Sicherheit Anteile kaufen. Wohnt man nicht mehr in einer Genossenschaftswohnung, möchte aber Mitglied bleiben, kann man für alle Anteile nach einiger Zeit das Auseinandersetzungsguthaben zurückbekommen – bis auf die Pflichtanteile. Bei der WGW sind es zwei Pflichtanteile.

Umzugsurlaub beantragen

Ein kleiner Umzug innerhalb Hamburgs ist an ein bis zwei Tagen möglich – vorausgesetzt man ist vorbereitet. Wer weiter wegzieht, sollte mehrere Tage einplanen, und eventuell Urlaub nehmen, um alles entspannt zu erledigen: Einpacken, transportieren, auspacken, renovieren der alten und neuen Wohnung sowie ummelden – das alles kostet Zeit.

Möglicherweise bekommen sie vom Arbeitgeber Sonderurlaub für Ihren Umzug. Ein Blick in den Arbeitsvertrag, in Betriebsvereinbarungen oder eine Nachfrage in der Personalabteilung lohnen sich. Einen gesetzlichen Anspruch darauf gibt es nicht. Müssen Sie aus beruflichen Gründen umziehen, etwa wegen einer Versetzung, fragen Sie beim Arbeitgeber oder dem Betriebsrat nach Sonderurlaub.

Kinder im Kindergarten und Schule ab- und anmelden

Denken Sie nicht nur daran, Ihre Kinder abzumelden, sondern auch an Plätze in Kita und Schule an Ihrem neuen Wohnort. Je früher desto besser!

Ausmisten: Keller/Dachboden und Wohnung

Kennen die diese Methode? Fürs Entrümpeln etwa eines Kleiderschranks nehmen Sie sich drei Kisten: in die erste packen Sie alles, was Sie mitnehmen möchten,

Kleidung, die noch passt, die Sie regelmäßig tragen. In die zweite Kiste legen Sie Kleidungsstücke, die Sie nicht mehr tragen, zu klein oder zu groß, verwaschen oder kaputt sind. Uns in die dritte kommt Kleidung, bei der Sie sich nicht sicher sind. Diese Kiste legen Sie einige Zeit beiseite. Wenn Sie innerhalb der nächsten Wochen vor dem Umzug nichts davon nutzen oder vermissen: Weg damit! Zum Beispiel Spendenorganisationen (wie Oxfam), die Stadtreinigung (Stilbruch Hamburg) oder Kindergärten (Spielzeug) sind gute Abnehmer, die Dinge wiederverwerten.

Kartons leihen/kaufen und packen

Beim Entrümpeln können Sie gleich mit dem Packen anfangen. Fragen Sie bei Freunden nach, ob sie noch alte Umzugskartons haben. So wird alles weiter genutzt und liegt nicht nutzlos auf deren Dachboden.

Achten Sie darauf, die Kartons nicht proppenvoll zu machen, etwa Bücherkartons. Am besten packen Sie solche Kartons maximal halb voll und legen leichte Dinge obendrauf, etwa Kissen oder Kleidung. Denken Sie auch an Ihre Umzugshelfer und an das Stockwerk, in das Sie ziehen. Meistens sind viele kleinere Kartons besser als wenige große.

Einschätzen, wie viel Möbel und Kartons Sie mitnehmen

Wer mit Umzugsunternehmen plant, muss das Volumen seiner Möbel etc. schätzen. Bei größeren Umzügen kommen die Mitarbeiter vorab und unterstützen Sie dabei.

Bei einem Umzug in Eigenregie hilft es, die Möbel auszumessen und die Anzahl der Kartons abzuschätzen. Das erleichtert später die Suche nach einem geeigneten Transporter oder nach Umzugshelfern mit eigenem Auto.

Umzugsunternehmen beauftragen / Transporter mieten

Für Umzüge in Eigenregie: Mieten Sie frühzeitig einen Transporter. Vor allem an beliebten Umzugstagen wie Wochenenden, Feiertagen und zum Monatsende sind sie oft ausgebucht.

Auch Freunde und Bekannte, die helfen, müssen früh Bescheid wissen – auch darüber, ob etwa ihr Auto gebraucht wird. Erkundigen Sie sich vorher, wo Sie schnellen Ersatz bekommen, falls Umzugshelfer etwa wegen Krankheit ausfallen. (z.B. <https://studenten-umzugshilfe.com>)

Denken Sie daran, sich eine Sackkarre für Schweres und Sperriges auszuleihen, etwa für Kühlschrank und Waschmaschine. Sie brauchen für das Entrümpeln und den Umzugstag auch Tragegurte, Transportdecken, Abdeckfolie und Müllsäcke.

Wer ein Umzugsunternehmen beauftragt, hat Fachleute, die alles organisieren – inklusive Versicherungsschutz für Transportschäden.

Helfer organisieren

Wer keine Profis bezahlt, muss Freunde und Familie fragen, am besten so früh wie möglich. Nicht vergessen: Ein Essen oder Grillen nach der Schufferei gehört dazu. Planen Sie ein, dass Ihre Küche in der neuen Wohnung oder im neuen Haus noch nicht genutzt werden kann. Gute Vorbereitung ist also gefragt. Und Helfer, die sich nur ums Essen kümmern.

Neue Adresse mitteilen, Verträge kündigen

Verträge und Abonnements können Sie rechtzeitig vor dem Umzug kündigen bzw. den Vertragspartnern mitteilen, ab wann Sie eine neue Anschrift haben. Dazu gehören Versicherungen, Strom-/Gasanbieter, Banken, Telefon-/Internetanbieter, Medien wie Zeitungen/Zeitschriften und Vereine, in denen Sie Mitglied sind, etwa Ihr Sport-Studio. Und wenn Sie schon mal dabei sind, schauen Sie nach günstigeren Alternativen. Denken Sie bitte auch daran, der Genossenschaft Ihre neue Adresse mitzuteilen.

Beim Einwohnermeldeamt müssen Sie sich anmelden, wenn Sie umgezogen sind.

Wohnungen renovieren

Hat die Vorabnahme durch Ihren Vermieter, etwa die WG, ergeben, dass Sie vor dem Auszug Schönheitsreparaturen erledigen oder etwas zurückbauen bzw. ausbauen sollen, dann erledigen Sie das umgehend. Streichen können Sie natürlich erst, wenn die Möbel nicht mehr in den Zimmern stehen.

Vielleicht überschneidet es sich einen halben oder einen Monat, dass Sie zwei Wohnungen mieten. Das ist zwar nicht schön für den Geldbeutel, kann aber perfekt genutzt werden, um alles in Ihrer neuen Wohnung zu renovieren. Erstellen Sie einen Plan für die Einrichtung. Was soll im welches Zimmer? Geben Sie Ihrem Umzugsunternehmen oder Ihren Freunden Kopien. Dann landen die Einzelteile eines Schrankes nicht im falschen Zimmer und müssen nochmal bewegt werden.

Nanny für Kinder und Tiere organisieren

Für kleine Kinder und Haustiere ist ein Umzug anstrengender als für Sie. Organisieren Sie daher frühzeitig Hilfe, Menschen, die sich am Umzugstag um die Kleinen kümmern, etwas mit ihnen unternehmen.

Halteverbotszone anmelden

Machen Sie es sich bequem, auch wenn es etwas kostet: Kümmern Sie sich um eine Halteverbotszone vor beiden Wohnungen: bei der Straßenverkehrsbehörde – mindestens zwei Wochen vor Ihrem Umzugstermin.

Nachsendeauftrag einrichten

Oft denkt man nicht daran, alle zu benachrichtigen, dass man umgezogen ist. Macht nichts! Sie bekommen Ihre Post mit einem Nachsendeauftrag an Ihre neue Anschrift geliefert. Bei der deutschen Post etwa kostet es knapp 30 Euro für ein Jahr (Stand April 2021).

Vorsicht vor Online-Portalen, die All-in-one-Nachsendeaufträge anbieten! Verbraucherzentralen warnen davor, dass diese Dienstleister überteuert sind und manche nur ihrerseits die Deutsche Post damit beauftragen.

Wohnsitz ummelden: bei Behörden, Banken, Versicherungen

Je nach Bundesland muss man eine gesetzliche Frist wahren: ein bis zwei Wochen. Bei manchen Ämtern können Sie Ihren Pkw gleich mit ummelden.

Von Ihrem Vermieter benötigen Sie für das Ummelden die Wohnungsgeberbescheinigung. Dafür sollten Sie Ihren Vermieter frühzeitig anfragen.

Möbel bestellen

Jetzt heißt es: gedanklich die neue Wohnung einzurichten. Denken Sie daran, dass es oft 6 bis 8 Wochen oder länger dauert, bis Sie bestellte Möbel geliefert bekommen.

Freunde informieren, Nachbarn begrüßen

Falls nicht alle Ihre Freunde beim Umzug mitgeholfen haben, teilen Sie ihnen Ihre neue Adresse mit. Stellen Sie sich auch bei Ihren Nachbarn vor. Vielleicht hängen Sie einen Tag vor dem Umzug einen Zettel ins Treppenhaus und informieren die Nachbarn, dass es am Umzugstag etwas lauter werden kann. Vielleicht machen Sie für die neuen Nachbarn nach dem Umzugsstress einen Kennenlern-Nachmittag?

Rechnungen aufheben

Nicht vergessen: Für den Steuerberater Sie alle Umzugs-Rechnungen sammeln!